

Abendhore zum PALMSONNTAG

V. O Gott, komm mir zu Hil - fe!

A. Herr, ei - le, mir zu hel - fen!

V. Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Hei - li - gen

Geist. Wie im Anfang, so auch jetzt und al - le Zeit

A. und in E - wig - keit. A - men.

Hymnus

GESÄNGE

508

1 Se - lig seid ihr, wenn ihr ein - fach lebt.
2 Se - lig seid ihr, wenn ihr lie - ben lernt.
4 Se - lig seid ihr, wenn ihr Frie - den macht.

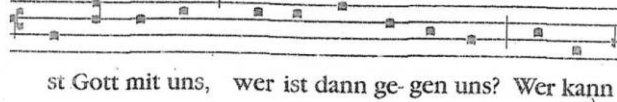
1 Se - lig seid ihr, wenn ihr La - sten tragt.
2 Se - lig seid ihr, wenn ihr Gü - te wagt.
4 Se - lig seid ihr, wenn ihr Un - recht spürt.

3 Se - lig seid ihr, wenn ihr Lei - den merkt.

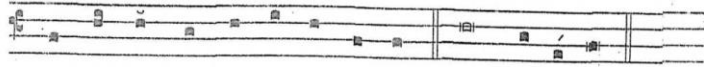
Se - lig seid ihr, wenn ihr ehr - lich bleibt.

Ant

II



st Gott mit uns, wer ist dann ge-gen uns? Wer kann



uns trennen von der Lie-be Chri-sti? Röm 8,31.35

Psalm 31

ZU DIR, o HERR, flüchte ich, /
laß mich doch niemals scheitern, *
befreie mich in deiner Gerechtigkeit!

Neige dein Ohr mir zu, *

eile doch, mich zu entreißen!

Sei mir ein Fels der Zuflucht, *

eine feste Burg, die mich rettet!

Denn du bist mein Fels und meine Feste. *

Um deines Namens willen wirst du mich führen und leiten.

Du führst mich heraus /

aus dem Netz, das sie mir heimlich legten, *

denn du bist meine Zuflucht.

In deine Hände befehle ich meinen Geist. *

Du hast mich erlöst, o HERR, du Gott der Treue.

Ich hasse, die nichtige Götzen verehren, *

ich setze auf den HERRN mein Vertrauen.

Ich will jubeln und deiner Liebe mich freuen, /

denn angesehen hast du meine Not, *

du wußtest um mich in meiner Bedrängnis.

Du gabst mich nicht in die Hand des Feindes, *

du führtest meine Schritte ins Weite.

Sei mir gnädig, o HERR, mir ist bange, *

mein Auge, meine Seele, mein Leib, sie vergehen vor Jammer.

Ja, in Kummer verzehrt sich mein Leben, *

und meine Jahre verrinnen in Seufzen.

Ob meiner Sünde schwindet mir die Kraft, *

und meine Gebeine zerfallen.

Wegen all meiner Bedränger wurde ich zum Spott, *
zum Spott sogar für meine Nachbarn.

Meinen Freunden wurde ich zum Schrecken. *

Wer mir begegnet, geht mir aus dem Wege.

Vergessen bin ich, bin aus dem Sinn wie ein Toter, *

wie ein zerbrochenes Gefäß bin ich geworden.

Ich höre das Zischeln der Menge, *

ringsum ist Grauen:

Zusammen halten sie gegen mich Rat, *

sie sinnen darauf, mir das Leben zu rauben.

Ich aber, HERR, ich vertraue auf dich, *

ich sage: „Mein Gott bist du!“

In deiner Hand ist mein Geschick. *

Entreiß mich der Hand meiner Feinde und Verfolger.

Laß leuchten über deinem Knecht dein Antlitz, *

rette mich in deiner Liebe.

HERR, laß mich nicht scheitern, *

da ich zu dir rufe!

Scheitern sollen die Frevler, *

sie sollen zum Schweigen kommen in der Unterwelt.

Verstummen sollen die lügnerischen Lippen, /

die wider den Gerechten Freches reden *

voll Hochmut und Verachtung.

Antiphon

Wie groß ist deine Güte, o HERR, *

die du denen bewahrst, die dich fürchten.

Du erweist sie denen, die sich bei dir bergen *

offen vor allen Menschen.

Du birgst sie im Schutz deines Angesichts *

vor dem Toben der Leute.

In einem Zelt bewahrst du sie *

vor dem Streite der Zungen.

Gepriesen sei der HERR: /

Er wirkte an mir Wunder seiner Liebe, *

er wurde mir zur Stadt, die befestigt ist.

Ich aber sprach in meiner Bestürzung: *

„Ich bin verstoßen aus deinen Augen!“

Doch du hast mein lautes Flehen gehört, *

als ich zu dir um Hilfe rief.

Liebt den HERRN, all seine Frommen! /

Der HERR behütet, die ihm treu sind, *

doch reichlich vergilt er dem, der hochmütig handelt.

Seid stark, und euer Herz sei unverzagt, *

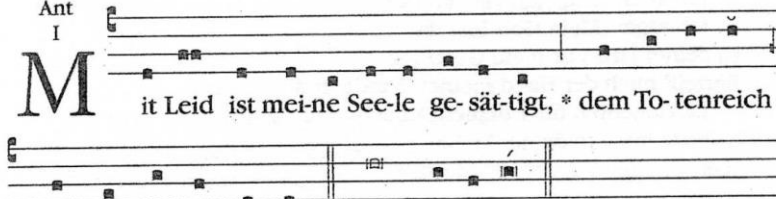
ihr alle, die ihr hofft auf den HERREN.

Antiphon

Kurzlesung

Canticum

Ant
I



Mit Leid ist meine Seele gesättigt, * dem Totenreich
ist mein Leben nahe.

Canticum 1 Petr 2,21-25 (cf. Jes 53)

CHRISTUS hat für uns gelitten /
und hinterließ uns ein Beispiel, *
damit wir seinen Spuren folgen.

Er tat keine Sünde, *
und kein Falsch war in seinem Munde.


Als man ihn schmähte, schmähte er nicht, /
im Leiden stieß er keine Drohung aus, *
sondern stellte es dem anheim, der gerechtes Gericht hält.

An seinem Leibe trug er unsre Sünden an das Holz hinauf, *
damit wir, der Sünde gestorben, der Gerechtigkeit leben.

Fürwahr, er trug unsere Krankheit /
und lud auf sich unsere Schmerzen: *
wir sind geheilt durch seine Wunden.

Denn wir waren wie verirrte Schafe, /
jeder ging seinen eigenen Weg, *
nun aber sind wir heimgekehrt
zum Hirten und Hüter unsrer Seelen.

VI



- VE Re-gi-na cæ-lo-rum, * A-ve Do-mi-na Ange-
lo-rum: Sal-ve ra-dix, sal-ve por-ta, Ex qua mundo lux est
or-ta: Gaude Vir-go glo-ri-o-sa, Su-per omnes spe-ci-
o-sa: Va-le o val-de de-co-ra, Et pro no-bis Christum ex-o-ra.